

Passende Stammzellspende für Markus Möckel gesucht: Typisierungsaktion in Bad Salzdetfurth am 7. Januar 2023

Daniela Furchner sucht passende Stammzellspender*innen für ihren Mann. Typisierungsaktion in Bad Salzdetfurth am Samstag, 7. Januar 2023, von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr in den Geschäftsräumen der motoRien GmbH.

(umg) Markus Möckel ist an Blutkrebs erkrankt. Ein Schock für ihn und seine Frau Daniela Furchner, die nichtsahnend bei einer Routineuntersuchung eine Blutprobe abgegeben hatten. Die Blutwerte von Markus Möckel sind auffällig und am 10. November 2022 erhält er die Diagnose Leukämie. Gleich am nächsten Tag auf dem Weg zur Behandlung in die Universitätsmedizin Göttingen, machen er und seine Frau einen Zwischenstopp beim Standesamt. Für außergewöhnliche Schicksalsschläge gibt es hier die Möglichkeit, Notfall-Eheschließungen durchzuführen. Weil es an Zeit fehlt, sich klassische Eheringe zu besorgen, zaubert seine Frau aus Gummibändern provisorische Ringe. „Eigentlich unter den aktuellen Bedingungen ganz praktisch, denn so stören die Eheringe nicht bei den Untersuchungen, bei denen Metall abgelegt werden muss“, sagt Markus Möckel.

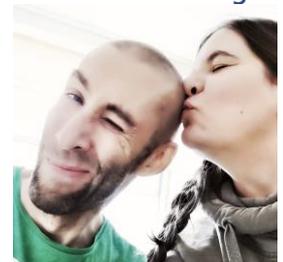
Schnell ist für Möckels Ehefrau Daniela Furchner klar, dass sie sich als Stammzellspenderin typisieren lassen möchte. Denn je mehr Menschen typisiert sind, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, die passende Person zu finden, die ihrem Mann das Leben retten kann. Über eine Ärztin erfahren die beiden von der UMG-eigenen Stammzellspenderdatei, in die sich Daniela Furchner direkt vor Ort aufnehmen lässt. Mit dem Kontakt entsteht die Idee, in Zusammenarbeit mit der Knochenmark- und Stammzellspenderdatei Göttingen (KMSG) der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) eine Typisierungsaktion durchzuführen.

Typisierungsaktion für Markus Möckel
Samstag, 7. Januar 2023, 14:00 bis 18:00 Uhr
Geschäftsräume der motoRien GmbH
Bodenburger Str. 23, 31162 Bad Salzdetfurth

Für Möckel ist die Typisierungsaktion ein Herzenswunsch: „Egal wo meine Reise hingehen wird, wenn es irgendetwas Gutes hat, im Zweifel für andere Patientinnen oder Patienten, dann lohnt es sich, dafür Energie aufzubringen. Auch wenn diese Energie bei mir begrenzt ist. Deshalb freue ich mich total, dass wir eine Anlaufstelle bei der KMSG gefunden haben“, sagt Markus Möckel.

„Wir von der KMSG waren sehr berührt von dem Aktivismus und der positiven Einstellung von Herrn Möckel und seiner Frau. In einer so schwierigen Zeit an

KMSG
Knochenmark- und
Stammzellspenderdatei
Göttingen



Markus Möckel und seine Frau
Daniela Furchner
Foto: Privat

andere Menschen zu denken, ist nicht selbstverständlich“, sagt Dr. Beatrix Pollok-Kopp, die Leiterin der Knochenmark- und Stammzellspenderdatei Göttingen (KMSG) an der UMG. „Mit der gemeinsam organisierten Typisierungsaktion können wir vielen Menschen weltweit helfen.“ Markus Möckel selbst hat seine lange Haarpracht zugunsten krebskranker Kinder noch vor der ersten Chemotherapie abgeschnitten und gespendet.

Es sind Möckels Familie und Freunde, die in diesen Tagen großen Einsatz zeigen. So machte sich seine Frau gemeinsam mit Geschäftspartner und Freund Andreas Rien daran, zeitnah eine Typisierungsaktion für die Suche nach einer passenden Stammzellspende zu organisieren. Rien stellt seine Geschäftsräume in Bad Salzdetfurth zur Verfügung. „Für mich ist es selbstverständlich zu unterstützen, wo ich nur kann. Markus ist ein liebenswerter Mensch und selbst sehr hilfsbereit“, sagt Rien. Als Freund ist er positiv überrascht von Markus' Umgang mit der schweren Situation: „Ich finde es faszinierend, dass Markus mit der Diagnose eine Art von Lebensfreude gewonnen hat und die Motivation findet, sich bei der Typisierungsaktion mit einzubringen, so gut es seine Kräfte zulassen“, so Rien.

Möckel selbst ist tatsächlich so optimistisch wie möglich. „Die Situation macht gerade etwas Positives mit mir und ich bin irgendwie zuversichtlich“, sagt er. Eigentlich sei er ein unkommunikativer und verschlossener, in sich gekehrter Mensch. „Das hat sich während des Aufenthalts im Uni-Klinikum um 180 Grad gedreht. Ich fühle mich gut aufgehoben“. Über die Weihnachtstage konnte er für eine begrenzte Zeit wieder zuhause bei seiner Frau sein. Nach den Feiertagen beginnt seine zweite Chemotherapie.

TYPISIERUNG BEI DER KMSG

Typisierungsaktionen sind nur eine Möglichkeit, bei der sich Menschen als potenzielle Stammzellspender*innen registrieren können. Eine Registrierung ist auch per Registrierungssset möglich, das kostenlos über <https://kmsg.umg.eu> angefordert werden kann. Auch beim Blutspendedienst der UMG „Blut für's Klinikum“ (im Klinikum oder am Campus) können sich Freiwillige bei der KMSG registrieren (<https://blutspende.umg.eu>).

Bei einer Typisierung werden Gewebemerkmale – die sogenannten HLA-Merkmale – analysiert. Mehrere tausend Varianten dieser Merkmale existieren in unzähligen Kombinationen. Die Wahrscheinlichkeit, dass zwei Menschen die gleichen Gewebemerkmale haben, ist sehr gering. Diese müssen übereinstimmen, damit eine Stammzellspende erfolgen kann. Typisierungsaktionen, bei der sich zahlreiche Menschen als potenzielle Stammzellspender*innen registrieren, helfen, die „Nadel im Heuhaufen“ zu finden. Damit Spender*innen und Erkrankte schnell zusammengeführt werden können, werden die Daten pseudonymisiert (ohne Angabe des Namens und der Kontaktdaten) an das Zentrale Knochenmark- und

Stammzellspender-Register in Ulm (ZKRD) übermittelt. Sollte ein*e passende Spender*in bei der KMSG gefunden werden, wird die Person von einem interdisziplinären Ärzte-Team der Universitätsmedizin Göttingen hinsichtlich der Spendefähigkeit untersucht. Auch die Stammzellspende selbst findet bei Eignung in der UMG statt. Weitere Informationen sind unter <https://kmsg.umg.eu> zu finden.

DIE ERKRANKUNG LEUKÄMIE

Bei Leukämie werden „unreife“ – also nicht funktionstüchtige – weiße Blutkörperchen gebildet, die sich unkontrolliert vermehren. Dadurch kann das Blut seine lebenswichtigen Aufgaben, wie zum Beispiel den Sauerstofftransport oder die Infektionsabwehr, nicht mehr erfüllen. Der Heilungsprozess ist langwierig und belastend. Vielen dieser Erkrankten kann nur noch eine Stammzellspende helfen.

Mehr Informationen: <https://kmsg.umg.eu>

WEITERE INFORMATIONEN:

Universitätsmedizin Göttingen, Georg-August-Universität
Zentralabteilung Transfusionsmedizin
Rebecca Recknagel
Referentin für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 0551 / 39 65685
rebecca.recknagel@med.uni-goettingen.de
Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen